

1. **Bejubelter Atommüll in Schweden:** Das verantwortliche Unternehmen SKB hat den Ort **Östhammar in der Nähe des KKW Forsmark als Standort des zukünftigen Endlagers für alle radioaktiven Abfälle der schwedischen KKW** ausgewählt. Die Bewohner sind damit sehr zufrieden. Dazu Bürgermeister Spangenberg: Fantastisch. Dafür haben wir 15 Jahre hin gearbeitet. Das Bauwerk wird etwa **3 Mrd. €** kosten und 700 Arbeitsplätze schaffen. In Oskarshamn, einer anderen KKW-Kommune war die Enttäuschung groß. 84 % der Menschen waren hier dafür. Oskarshamn erhält jedoch eine Trostprämie von 150 Mill. €. Das **Endlager könnte 2022 betriebsfertig** sein. (PM DAf 04.06.09, StuttgZtg. 05.06.09)
2. Der **E.ON-Vorstandsvorsitzende Wulf Bernotat fordert eine Neuverhandlung** des Vertrags zwischen Wirtschaft und Politik **zum Atomausstieg**. Die technischen Entwicklungen seien inzwischen so weit fortgeschritten, dass nicht mehr nur über längere Laufzeiten diskutiert werden sollte, meint Bernotat. (Focus, taz, Der Tagesspiegel 15.06.09)
3. **Die Verhandlungen zwischen Siemens und Rosatom** auf dem Kernenergiegebiet **ziehen sich hin**. An der Absichtserklärung habe sich aber nichts geändert (FTD 11.06.09), S. Kurzinfos 277 und 281.
4. Die Landesanstalt für Wasser und Abfall in NRW nennt in ihrem Jahresbericht von 1977 auf Seite 37 die **Zeche Auguste Viktoria in Marl**: Das frei ablaufende **Grubenabwasser hat die 50-fache Radioaktivität der Umgebung**. Diese entspringt der Kohle, welche ohne Abschirmung gefördert, transportiert und verbrannt wird. Bei der Verbrennung verteilt sich die Radioaktivität ins Abgas und die Rostasche.
5. Die **Kläranlagen der Großstädte** geben **radioaktive Stoffe** von 10 Ci (= 4×10^{11} Becquerel) pro Jahr **ins Abwasser** (A. Saas, Endlagertagung Berlin Okt. 08. siehe auch Kurzinfos 269/11.
6. Direkt vor dem stillgelegten **KKW Obrigheim, das technisch noch einige Jahre hätte weiterbetrieben werden können**, wurde das **Biomassekraftwerk Obrigheim** gebaut: 6,5 MW_{el.} + 10 MW Wärme. Nun gibt es statt der 400 direkten und 400 indirekten Arbeitsplätze durch das KKW **12 Arbeitsplätze** im Biomassekraftwerk. **90% der Gewerbesteuer von Obrigheim flossen aus dem Atomstrom** in die Kassen. Das Schwimmbad der Gemeinde musste geschlossen werden. Anwohner haben sich über den **Geruch und Lärm der Biomasseanlage beschwert**, das KKW hat weniger gerochen und weniger Krach gemacht. (neue energie 06/2009 , S. 48),
7. **Keine Subventionen für Rekultivierung von Braunkohlentagebauen**. Die heimische Braunkohle benötigt keine Subventionen. Darauf macht der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein (DEBRIV) im Rahmen der Diskussion über die von der EU durchgesetzte Veröffentlichungspflicht für Agrarsubventionen aufmerksam. (Braunkohle Informationen PM 10/9, 107.06.09)
8. **Subventionen erhalten langfristig keine Arbeitsplätze:** Norbert Röttgen, Parlamentarischer Staatssekretär der CDU/CSU-Bundestagsfraktion bei Anne Will 14.06.09. Und wie ist das mit Windkraft- und Solaranlagen?
9. Auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Lieberose bei Cottbus baut die Fa. Juwi Solar den **größten Solarpark Deutschlands mit 53 MW Leistung** auf 162 Hektar (= ca. 230 Fußballfelder). Es werden **700.000 Dünnschicht-Solarmodule** montiert. (Jeversche Wochenblatt 06.06.09). Diese Solaranlagen liefern im Jahr nur 10 % der technischen möglichen Strommenge, weil die Sonne nicht mehr scheint.
10. **RWE will ab 2010 sog. Power Barges betreiben: GuD-Kraftwerke** (= Gas- und Dampfturbinen-Kraftwerk, Basis Erdgas) **auf Schwimmpontons**. Außerhalb Europa sind bereits 60 Anlagen mit insgesamt 4.000 MW in Betrieb (Erdöl, Erdgas Kohle 2009 S.102)
11. **Deutsche verbrauchen mehr Strom:** Stromverbrauch eines 4-Personen-Haushaltes 2006 4.430 kWh, 2008 5.087 kWh. Ursache: immer mehr neue Geräte: DSL-Anschlüsse, Computer mit immer höherer Leistung. Spielekonsolen, Flachbildschirm-Fernseher. (SZ 10.06.09)
12. **Gentechnik:** Die Agrarfirma **KWS Saat** hat jetzt die gentechnisch veränderte **Roundup Ready® Zuckerrübe** auf den Markt gebracht. In den **USA** wird das Produkt 2009 auf rd. **450.000 ha** (90 % der Anbaufläche und mehr als die gesamte Zuckerrüben-Anbaufläche in Deutschland) angebaut Das BVL teilte mit, dass es **bei Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen keine Risiken für Mensch und Umwelt sieht** für diese gentechnisch veränderten Zuckerrüben und hat **Anbauflächen genehmigt**. (PM des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) vom 01.04.2008 .KWS Saat: <http://www.kws.de/aw/KWS/~tfa/Germany>)

In der Berliner Herbert-Hoover-Realschule in Berlin mit mehr als 90 % Ausländeranteil darf auf dem Schulhof nur noch Deutsch gesprochen werden. Ergebnis: deutlich weniger Gewalt und Verbesserung der mündlichen Sprachkompetenz. (Marl Aktuell 20.06.09)